

## Brütten

Schulort:	Brütten	Kanton 1799: Distrikt 1799: reformiert	Zürich Bassersdorf Brütten Brütten	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Zürich Zürich Brütten
Konfession des Orts:		Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 66-67v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 110: Brütten, [http://www.stapferenquete.ch/db/110].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Brütten (Niedere Schule, reformiert)				

BEANTWORTUNG DER FRAGEN über den Zustand der Schulen an jedem Ort.

### I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Die Schull ist zu Brütten
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	diß ist ein Dorff.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	und ist mit den zugehörenden Höfen eine eigene Kirch-Gemeind. u Agentschafft
I.1.d	In welchem Distrikt?	gelegen im <i>District</i> Baßerstorf.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	<i>Cantons</i> . Zürich.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Zum Schulbezirk gehören 4. Höfe, welche alle innerthhalb des Umkreißes eine 4tel
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Stund ums Dorff ligen diße Höffe heißen,
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	1. Straubiken. 2. Häusser schiken 3. Kinder.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	2. Birchscheüer. 1. Häusser schiken 1. Kinder. 3. Untereich. 3 Häusser schiken 2. Kinder.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	4. Breiti Hof. 1. Häusser schiken 2. Kinder.
I.4.a	Ihre Namen.	die benachbarten Schulen bis auf eine Stund sind Töß. 1/2 Stund — Wölflingen 1.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Stund. Mülliberg 1/2 St. Ober-Embrach 3/4. St: Embrach 1 St. Oberweil 1/2 St. Breiti 1/4. St. Nürenstorf 1/2. St: Baßerstorf 1. St. Lindau. 1. St. Winterberg 1/2. St.

### II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Jn der Schul wird gelehrt, Buchstabieren. Sillabieren, Lesen, auswendig lernen, {schreiben} und geschriben Lesen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Jm Winter werden die Schulen gehalten von Martini bis in den Merzen, u. zwar alle Tage durch die Wochen. Jm S  [Seite 2] Jm Sommer wochentlich 2. ganze Tag. Mittwoch u. Samstag.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	die eingeführten Schul Bücher sind: Buchstaben-Tabell, Nammenbüchli. Lehrmeister. Zeügnißen-Buch. Psalter. Psalmen: u: Lieder-buch. Testament. Felix Wyßen Gebättbuch. u: Felix Wasers Schulbüchlein.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	die Vorschriften (zur Schreibübung) bestehen aus Schriftstellen. u: Sittensprüchen, der Schulmeister verfertigt sie, und wechselt von Zeit zu Zeit damit ab.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schulzeit ist Täglich, Vormitag 3. u: Nachm: 3. Stunden
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	die Kinder sind eingetheilt in. a. buchstabierende. b. Lesende. c. fertig Lesende d. Schreibende, und Geschriebenes Lesende NB. c. u. d. üben sich im Auswendig Lernen.

### III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Bey <i>vacanter</i> Schul-Stell, wird dieselbe öffentlich angezeigt. die sich meldenden werden im Pfarrhause geprüft. die fähigsten dem <i>Examinator-Collegio</i> vorgeschlagen. dißes <i>Examinirt</i> sie, u. wählt den Tüchtigsten.
III.11.b	Wie heißt er?	der jezige Schulmstr. heißt. Jacob Stäffen.
III.11.c	Wo ist er her?	von Brütten
III.11.d	Wie alt?	<i>Nat: d. 29. Augstm: 1734.</i> ist also 64 1/2 Jahr alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Er hat 5. Kinder. 3. verheürathet. u. 2. gehen noch in die Schul.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Er ist bereits 32. Jahr Schullehrer.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	vorher arbeitete er zu Brütten bey seinem seligen Vater auf dem Weberstuhl.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Neben dem Lehramt hat er weiters keine andre Geschäfte als etwa mit Zurüsten der Wolle zum Spinnen u. weben.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	[Seite 3] Jm Winter besuchen die Schul Knaben. 38. Mädchen. 24. Summa: 62. ungefähr
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer. Knaben. 20. Mädchen. 16. Summa: 36. ungefähr

### IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Hier ist kein Schul-Fond. oder Schulstiftung.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Jedes Kind giebt wochentlich 1. ß. Schulgeld. im Winter. im Sommer nichts.
IV.15	Schulhaus.	wir haben {ein} eigenes Schulgebäud, bestehend in einer einzigen geräumigen Stuben, in welcher zugleich die Gemeinds-Versammlungen gehalten werden.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Vor den Einquartierungen: ware es in zimlich gutem Zustand, allein weil es bey den Einquartierungen zur Hauptwacht dienen mußte, wurde von dem <i>Militair</i> vieles an Rigel-wänden, Fenstern, Ofen, Bänken. <i>ect: ruinirt.</i>
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	dißmahl wird die Schul, (wegen Einquartierung) in des Schulmstrs Haus gehalten, weil er zimlich Plaz dazu hat.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Dieses Haus muß die Gemeind im baulichen Stand unterhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	das Einkommen des Schulmeisters ist an Geld 21. fl. u. 14 ß. An Getreid. 5. Mütt 2 Viertel Kernen an Wein — nichts  [Seite 4] an Holz — die Kinder bringen Holz, zum Heizen Schulstube, reicht das nicht hin, so gibt die Gemeind. das Einkommen fließt her.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	1. Aus dem Ehemaligen Amt Töß 1. Mütt. Kernen. Winttrhr Maß 2. Aus dem Einsidlichen Zehnden 1. Mütt. Zürich Maß 3 Aus dem der Kirchen gehörenden Grundzins 3. Mütt, 2. Viertel W. M. 4. Aus dem Gemeind-Gut 8. fl. 20. ß.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	5. Aus dem Kirchen-Gut 8. fl. 17. ß. 6. Aus dem Armen. <i>Fond.</i> 4. fl. 17. ß. 7. von jedem Kind wochentlich 1. ß. im Winter
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	das Einkommen fließt her. 1. Aus dem Ehemaligen Amt Töß 1. Mütt. Kernen. Winttrhr Maß 2. Aus dem Einsidlichen Zehnden 1. Mütt. Zürich Maß 3 Aus dem der Kirchen gehörenden Grundzins 3. Mütt, 2. Viertel W. M. 4. Aus dem Gemeind-Gut 8. fl. 20. ß.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	5. Aus dem Kirchen-Gut 8. fl. 17. ß. 6. Aus dem Armen. <i>Fond.</i> 4. fl. 17. ß. 7. von jedem Kind wochentlich 1. ß. im Winter
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	das Einkommen fließt her. 1. Aus dem Ehemaligen Amt Töß 1. Mütt. Kernen. Winttrhr Maß 2. Aus dem Einsidlichen Zehnden 1. Mütt. Zürich Maß 3 Aus dem der Kirchen gehörenden Grundzins 3. Mütt, 2. Viertel W. M. 4. Aus dem Gemeind-Gut 8. fl. 20. ß. 5. Aus dem Kirchen-Gut 8. fl. 17. ß. 6. Aus dem Armen. <i>Fond.</i> 4. fl. 17. ß. 7. von jedem Kind wochentlich 1. ß. im Winter
		<b>Bemerkungen</b>
	Schlussbemerkungen des Schreibers Unterschrift	

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 66-67v
Briefkopf	BEANTWORTUNG DER FRAGEN über den Zustand der Schulen an jedem Ort.
Transkriptionsdatum	12.05.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	110BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_66-67v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

### Ort

Name	<b>Brütten</b>	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Bassersdorf	Kanton 2015	Zürich
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799	Brütten	Amt 2000	Winterthur
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Brütten	Gemeinde 2015	Brütten
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	693160				
Geo. Länge	258825				

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Brütten (ID: 148)

Schultypus: Niedere Schule  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

#### Schulfonds

#### Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja  
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse  
 Klassenanzahl: 4  
 Unterrichtete Inhalte: Antworten/Memorieren  
 Schreiben  
 Buchstabieren  
 Lesen  
 Gedrucktes Lesen  
 Geschriebenes Lesen

#### Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	20	38
Mädchen	16	24
Kinder	36	62
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

#### Lehrpersonen

#### Lehrer (ID: 336)

Name: Stäffen  
 Vorname: Jakob

#### Weitere Informationen

Alter: 64  
 Geschlecht: Mann  
 Zivilstand: keine Angabe  
 Hat er eine Familie? Ja  
 Anzahl Kinder: 5  
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Brütten  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit: 32 Jahren  
 Lehrer seit: 32 Jahren  
 Erstberuf: Weber/Spinner  
 Zusatzberuf: Weber/Spinner